

MAGAZIN



WASSERKNAPPHEIT IN RHEINLAND-PFALZ?

Diese Frage rückt mit zunehmenden Dürreperioden im Klimawandel immer näher. Nach neuen Satellitendaten hat Deutschland Wasservorräte in der Größenordnung des Bodensees verloren. Nach langjährigen Wetterdaten ist unser Bundesland 1,6 Grad wärmer. Es gibt hier Gebiete mit steigenden Temperaturen, Dürreperioden, Starkregen- und Hitzetagen. Diese liegen im Rheintal und in Rheinhessen mit der Nordpfalz, aber auch in Mittelgebirgsregionen (Hunsrück, Eifel, Westerwald).

Die Grundwasserneubildungsrate ging nach Angaben des Landesamts für Umwelt in den letzten 15 Jahren im Schnitt um 25% zurück. Es fehlen Nassjahre, welche den Grundwasserspeicher auffüllen. Starkregen läuft oberflächlich ab und trägt kaum zur Grundwasserbildung bei. Unterschätzt wurde die höhere Verdunstung in wärmeren Wintern und vor allem

die verlängerte Vegetationszeit.

Hat das Grundwasser vorher Gewässer gestützt, versickern diese nun ins Grundwasser. Austrocknungsgefährdet sind Gewässer im Oberrheingraben wie der Otterbach. Zu Qualitätsproblemen im Grundwasser kann es kommen, wenn ein Bach stark durch Kläranlagenausläufe gespeist ist. Kleine Gewässer und Quellen versiegen im Sommer, die Trinkwassernutzung ist stellenweise bereits gefährdet. Zur Trinkwasserversorgung wird auf andere Quellen ausgewichen oder es wird Wasser über ein Verbundnetz bereitgestellt.

Unter Feldern kommt es zu Schad- und Nährstoffaufkonzentrierung, gerade im Gemüseanbau der Vorderpfalz. Die Beregnung verschlingt Unmengen an Wasser, viel davon verdunstet. Es sind dringend effektivere Bewässerungsmethoden nötig. Verbräuche müssen kontrolliert und gesteuert sowie Anreize zur Umstellung der Methoden geschaffen werden.

Mit steigenden Temperaturen kommt es aufgrund schlechterer Sauerstoffversorgung zu örtlichen Fischsterben, gerade in staugeregelten Gewässern. Kälteangepasste Arten wandern in die (noch) kühleren Oberläufe. Es ist wichtig, Gewässer zu beschatten und zu rena-

turieren, damit sie resilienter gegenüber dem Klimawandel werden. Ein Gewässer-Biotopverbund kühlt und befeuchtet unsere Landschaft. Der Mensch hat durch ackerbauliche Tätigkeiten die Auen massiv erhöht, so dass Gewässer heute oft eingetieft fließen. Ursache ist die Abschwemmung von Rohböden nach Starkregen. Wälder fördern dagegen die Versickerung, filtern das Regenwasser und dämpfen Hochwasser. Laubwald fördert zudem die Grundwasserneubildung.

Leider ist die gesamte Bewirtschaftung der Landschaft und Gewässer noch auf frühere Jahrzehnte mit ihrem relativen Wasserreichtum ausgerichtet. Versiegelungen, Dränagen und Gräben, welche unsere Landschaft entwässern, müssen rückgebaut werden, um zunehmende Dürrephasen besser zu überstehen. Wasser muss in der Landschaft gehalten und der natürliche Wasserhaushalt gefördert werden, damit wir auch in Zukunft noch genügend Wasser zur Verfügung haben.



DR. HOLGER SCHINDLER

Sprecher AK Naturschutz
holger.schindler@bund-rlp.de



LIEBE FREUNDE UND FREUNDINNEN,

„es werden immer mal wieder Krisen auftauchen“, konnte man vor Kurzem in einer politischen Rede eher träger Kräfte in der Südpfalz hören. Mit diesem Satz sollten aktuelle Krisen heruntergespielt werden, als Naturkatastrophe, mit der man eben leben muss.

Abstrus, wenn man sich vor Augen hält, dass Klimakrise, Energiekrise, Ukraine Krise, Biodiversitätskrise alle zu 100 % menschengemacht sind. Ebenso haben klimaschädliches Verhalten, Überbauung und politisches Versagen aus dem Hochwasser an der Ahr und ihren Nebengewässern eine Katastrophe mit 133 Toten und hohen Sachschäden gemacht - die aktuell größte Naturkatastrophe in Rheinland-Pfalz.

Nach der Sommerpause beginnt die Enquetekommission im Landtag Empfehlungen zur Vermeidung solcher Katastrophen zu erarbeiten. Ich wünsche mir, dass man mutig notwendige Maßnahmen benennt und die eigentliche NATUR-Katastrophe erkennt: den räuberischen Umgang mit den Bedürfnissen und Ressourcen der Natur. Deren Missachtung führt zu der Vielzahl von Krisen, die uns heute beschäftigen. Wir vom BUND werden den Prozess begleiten. Gern mit Eurer und Ihrer Unterstützung.

Herzliche Grüße,
Ihre Jenni Follmann
Stellvertretende Landesvorsitzende



AKTUELLES

NACHRUF ERNST-LUDWIG HAMMEN

Ein Freund der Erde, ein unermüdlicher Kämpfer für die Natur, ein Vorbild, ein engagierter und herzlicher Mitstreiter ist von uns gegangen. Wir trauern um Ernst-Ludwig Hammen, der nach schwerer Krankheit Ende Mai im Alter von 72 Jahren verstorben ist. Ihm verdanken wir Planung, Verwirklichung und aktive Betreuung zahlreicher Projekte in der VG Wörrstadt. Als langjähriger Vorsitzender der BUND Kreisgruppe Alzeyer Land engagierte er sich besonders in den Grünen Klassenzimmern rund um Sulzheim, in denen nicht nur ein „Abenteuerland“ für die Kita in Sulzheim geschaffen wurde. Regelmäßig lud Ernst-Ludwig mit seiner Frau Anna-Maria dort Schulklassen und Kindergärten ein, um nicht nur über die Natur zu informieren, sondern sie in all ihren Facetten erlebbar zu machen. Im Jahr 2017 wurde das Ehepaar Hammen für dieses Engage-



Foto: Alexandra Stevens

ment auf der Landesdelegiertenversammlung geehrt.

Das Wort „Aktiver“ beschreibt Ernst-Ludwigs unermüdlichen Einsatz für die Natur und den Erhalt der Artenvielfalt wohl am besten. Für die Kreisgruppe und die Öffentlichkeit baute er Sitzgruppen, pflanzte und schnitt Bäume und Gehölze, plante und leitete Exkursionen, erntete Obst und widmete unzählige Arbeitsstunden der fachgerechten Pflege ökologisch wertvoller Wiesenflächen. Ernst-Ludwig wird uns mit seiner aufrichtigen Liebe zur Natur, seiner Herzlichkeit und seinem Humor auch in Zukunft ein Vorbild sein und wir werden ihn in sehr guter Erinnerung behalten.



NEU AUF INSTAGRAM



Der BUND Neustadt ist seit April jetzt auch auf Instagram aktiv. Die Ehrenamtlichen halten euch dort über ihre aktuellen Projekte auf dem Laufenden.

Viel Spaß beim Stöbern!



BUND NEUSTADT
@bund_neustadt



LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG

IM ZEICHEN GROSSER HERAUSFORDERUNGEN

Die Landesdelegiertenversammlung (LDV) des BUND Rheinland-Pfalz fand in diesem Jahr – Corona-bedingt – zum zweiten Mal im virtuellen Raum statt. Die 100 Delegierten und einige BUND-interne Gäste trafen sich im Mai via Videokonferenz, um einen neuen Landesvorstand zu wählen und über Anträge zu aktuellen Fragen zu entscheiden.

Inhaltlich stand die Versammlung unter dem Eindruck des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der sich zuspitzenden Klimakrise. In der Resolution „Kriegen und globalen Krisen jetzt wirksam entgegentreten!“ machen die Delegierten deutlich, welche dramatischen Folgen der Krieg für die Bevölkerung und auch für die Natur und Umwelt hat: „Kriege töten Menschen, sie

zerstören die Natur, vergiften die Umwelt und befeuern durch einen enormen Energieverbrauch die Klimakrise.“

In einer weiteren Resolution fordert das höchste Gremium des BUND in Rheinland-Pfalz: „Dem Klimawandel mit klaren Maßnahmen begegnen!“ Hierzu nennt es 11 Kernpunkte, darunter das weitere Festhalten am 1,5 Grad-Ziel, die Abkehr von einer verschwenderischen Lebens- und Wirtschaftsweise sowie den Ausbau der Windkraft als Rückgrat der dezentralen Stromwende.

Die Resolutionen können hier heruntergeladen werden:



www.bund-rlp.de/ldv

LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG

NEUER LANDESVORSTAND



Foto: BUND RLP

Die konstituierende Vorstandssitzung fand hybrid statt. Vor Ort dabei waren von li nach re: Agnes Tillmann-Steinbuß, Egbert Bialk, Karin Marsiske, Jenni Follmann, Michael Carl, Sabine Yacoub und Gavin Grosvenor. Die anderen Vorstandmitglieder waren per Video zugeschaltet.

Auf der Delegiertenversammlung im Mai wurde turnusgemäß ein neuer Landesvorstand gewählt. Zum ersten Mal mit zwei neu in der Satzung verankerten Beisitzer*innen. Die Mischung aus altbekannten und neuen Vorstandsmitgliedern setzt gute Voraussetzungen für die Fortsetzung und Weiterentwicklung der engagierten Arbeit des BUND Rheinland-Pfalz.

Im Amt bestätigt wurde die 2019 erstmals gewählte Landesvorsitzende Sabine Yacoub. Während ihr Stellvertreter Michael Carl ebenfalls erneut gewählt wurde, stellte sich Frieder Stauder nicht wieder zur Wahl. Nach vielen Jahren in verschiedenen Funktionen im Landesvorstand, zog er sich aus dem Gremium zurück. Neue Stellvertretende Vorsitzende wurde die Politikwissenschaftlerin

Jenni Follmann. Weiterhin wiedergewählt wurden die Regionalbeauftragten Agnes Tillmann-Steinbuß (Trier-Bitburg), Egbert Bialk (Mittelrhein-Westerwald-Koblenz) und Holger Schindler (Pfalz). Das Amt des*der Regionalbeauftragten Rheinhessen-Nahe bleibt weiterhin vakant. Auch Justitiarin Annette Lehnigk-Emden wurde erneut bestätigt. Lukas Prinz übernahm das Amt des Schatzmeisters, das er vorher bereits kommissarisch ausgefüllt hatte. Neu im Team sind Gavin Grosvenor als Pressesprecher sowie Karin Marsiske und Stefan Naumann als Beisitzende. Von der BUNDjugend entsandt gehört außerdem Isabelle Hercher dem Landesvorstand an.



GROSSER ERFOLG FÜR DEN NATURSCHUTZ IM RHEINAUWALD



Foto: Dieter Kurzmeier

Weichholzaue

Naturnahe Auen erlauben durch ihre enge Verzahnung von Wald mit offenen Wasserflächen, Uferzonen, Röhricht, Ried und Stromtalwiesen die Ausbildung individuen- und artenreicher Lebensgemeinschaften, wie sie in ganz Europa nur noch in geringen Resten zu finden sind.

Ein Großteil der ehemaligen Überschwemmungsflächen ist heute durch Dämme und Deiche vom Fließgewässer und damit vom natürlichen Überflutungsgeschehen abgeschnitten. Diese ökologisch hochwertigen Feuchtgebiete umfassen in Deutschland mit rund 10.000 ha nur noch etwa 2 % der rezenten Auen und weniger als 1 % der Altauen. Auen und Niederungen spielen vor allem für den Erhalt der biologischen Vielfalt, den länderübergreifenden Biotopverbund sowie für den Wasser- und Stoffhaushalt der Landschaft eine wesentliche Rolle. Sie sind für den Biotopverbund und für das europaweite Schutzgebietssystem Natura 2000 unverzichtbar, sodass der gesamte Rheinauenbereich zwischen französischer Grenze und Worms bereits 2003 zum FFH- und Vogelschutzgebiet erklärt wurde.

Eine Besonderheit sind hierbei die Weichholzaunenwälder in der rezenten Aue, die sich zwischen Rhein und den Dämmen befinden und temporär immer wieder überschwemmt werden. Diese sind laut der Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands vom Aussterben bedroht. Auf den etwas höher gelegenen Flächen ist der Lebensraumtyp der Hartholzaue zu finden. Ihre naturschutzfachliche Bedeutung liegt - insbesondere für die Vogelwelt - in einer Vielzahl von Lebensraum-Nischen. Beide Lebensraumtypen besitzen den gleichen rechtlichen und hohen Schutz- und Gefährdungstatus.

Die forstliche Bewirtschaftung hat über Jahre hinweg dem hohen Schutzstatus keinerlei Bedeutung zugemessen. Im Gegenteil, es

wurden mehrere unzulässige Maßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise größere Kahlschläge, maschinelle Räumung und Anbau gebietsfremder Baumarten. Alle zusammen genommen können das empfindliche Ökosystem über Jahrhunderte verändern. Da eine Gefährdung dieses Gebietes bestand, konnte der BUND in zahlreichen Gesprächen das Umweltministerium davon überzeugen, die Auen aus der Nutzung zu nehmen. 2015 unterzeichneten BUND und Ministerium eine entsprechende Vereinbarung. Dieser wegweisende Vertrag zur Erhaltung der landeseigenen Auwälder und der biologischen Vielfalt am Rhein im Bereich der Pfälzer Rheinauen ist bisher einmalig in Deutschland. Vereinbart wurde, dass sofort eine Fläche von etwa 280 ha aus der Nutzung zu nehmen ist. In den restlichen Waldflächen der rezenten Aue mit ca. 700 ha wasserseits des Deiches sollte eine natürliche Entwicklung zugelassen werden.

Um die Flächen in der rezenten Aue dauerhaft für den Naturschutz zu sichern, werden sie zusätzlich rechtsverbindlich als Naturwaldreservate ausgewiesen.

Der jahrelange Kampf für den Naturschutz in diesem ökologisch und naturschutzfachlich hochwertigen Gebiet durch den BUND hat sich endlich gelohnt!

**DIETER KURZMEIER**

Stellvertr. Sprecher AK Wald
d.kurzmeier@gmx.de

ERFO

Der BUND rettet
Tiere, Pflanzen und
in Rheinland-Pfalz.
gieren sich in Kreis
Arbeitskreisen.

Und haben Erfolg!



BAUGENEHMIGUNG FÜR EINEN GROSSEN HÜHNERSTALL ZUNÄCHST VERWEIGERT

LEGE

Landschaften überall
Unsere Aktiven enga-
gruppen, Projekten und



Privat einige Hühner für den Eigenbedarf zu halten, bereitet Kindern große Freude.

Im Eifelkreis Bitburg-Prüm gibt es eine Vielzahl großer neuer Hühnerställe. Einer der ersten Bauten steht in Sülmitz mit rund 24.000 Legehennen in Bodenhaltung. Den idyllisch gelegenen Hühnerstall halten viele Vorbeifahrende fälschlich für ein Militärlager, weil es kein Hinweisschild auf die Tierhaltung oder den Eigentümer gibt.

Etliche landwirtschaftliche Legehennen-Betriebe aus der Eifel haben sich zwischenzeitlich unter der Vertriebsmarke Lehnertz zusammengefunden und gemeinsame Qualitätskriterien vertraglich festgelegt. Zum Beispiel sind nur Landwirte im Haupterwerb mit flächengebundener Tierhaltung zugelassen. Allein diese Gruppe liefert nun schon mehr Eier als der Eifelkreis selbst verzehren kann. Wie es den Hühnern von Lambert Lehnertz aus Habscheid geht, kann mit einer Life-Kamera im Internet verfolgt werden.

Als vor zwei Jahren in Wawern ein großer gewerblicher Hühnerstall gebaut werden sollte von einem Investor mit europaweitem Firmennetzwerk, regte sich Protest - sowohl in der kleinen Ortsgemeinde als auch im BUND.

Der BUND Bitburg-Prüm und die Ortsgemeinde Wawern erreichten gemeinsam, dass die Kreisverwaltung den Bauantrag zwei Jahre nach Antragstellung nicht genehmigte. Auch wenn die Freude darüber groß war, rechtskräftig ist die Ablehnung noch nicht. So werden wahrscheinlich weitere Aktionen notwendig sein, wobei jeweils mit einer Akteneinsicht zu beginnen ist. Grundsätzlich kann ein allzu billig hergestellter Hühnerstall große Gefahren für die Tiere und die Menschen nach sich ziehen: z.B. vielfach gebrochene Brustbeine der Hühner oder mit langlebigen gefährlichen Chemikalien (PFAS) belastete Eier. Eine qualifizierte Stellungnahme erfordert viel Fachwissen. Der BUND Landesver-

band als anerkannte Tierschutzvereinigung darf sich bei Anträgen für Tierställe beteiligen, Gutachten einsehen und ggf. gegen eine Baugenehmigung klagen, aber grundsätzlich ist der politische Einfluss der Umweltverbände in der Eifel gering.



DR. AGNES TILLMANN-STEINBUSS

Regionalbeauftragte Trier-Birkenfeld
agnes.tillmann-steinbuss@bund-rlp.de

BUND PIRMASENS HAT SICH NEU FORMIERT

Nach mehreren Jahren der Ruhezeit hat sich beim BUND Pirmasens im Juni ein neuer Vorstand formiert. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Kreisgruppe möchten die gleichberechtigten Vorstandsmitglieder Manfred Schary, Schmiedemeister aus Hinterweidenthal, und Lisa McKenna, Agrarjournalistin aus Bruchweiler-Bärenbach, Projekte zum Thema Insekten- und Vogelschutz sowie zur Gewässer-Renaturierung verwirklichen. Mit Motivation und Vorfreude startet nun die Arbeit der reaktivierten Kreisgruppe.

Wir wünschen den Aktiven viel Erfolg!



BUND Pirmasens

pirmasens@bund-rlp.de



KLIMABEWUSST TRIER



Foto: Emilia Kramer

Am 6. Juli war es endlich soweit! Im Römersaal der Vereinigten Hospitien Trier fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt KlimaBewusst Trier statt. Gemeinsam mit Vertreter*innen der Jugend- und Umweltbildungsarbeit sowie anderen Akteur*innen und Vereinen der Stadt Trier haben wir einen spannenden und konstruktiven Abend verbracht. Dabei ging es neben der Projektvorstellung auch darum, Menschen mit den gleichen Zielen kennenzu-

lernen und sich miteinander zu vernetzen. Nachdem nun zwei Jahre lang nahezu keine Veranstaltungen in Präsenz stattfinden konnten, war deutlich zu spüren, wie sehr jede*r Einzelne diese Möglichkeit genutzt und genossen hat! Es entstanden tolle neue Kontakte und alte Kontakte wurden wieder aufgefrischt. So konnten viele wertvolle Gespräche geführt werden, um gemeinsam die Klima- und Umweltbildung in der Großregion Trier voranzubringen. Neben der Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, sollte auch der fachliche und diskursive Input nicht zu kurz kommen! Sascha Willmes, Diplom-Umweltwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fach Erdbeobachtung und Klimaprozesse der Universität Trier, bereicherte den Abend mit einem Fachvortrag zum Thema „Der Klimawandel - Was das Eis uns darüber verrät und warum uns das nicht kalt lassen sollte“ und stellte dabei wichtige Ergebnisse der eigenen Polarforschung in den Kontext Klimawandel. Anschließend fand eine offene Podiumsdiskussion unter der Fragestellung „Klimabildung bei Jugendlichen. Was sind die Herausforderungen?“ statt. Zu den Re-

ferent*innen gehörten Christopher Groß (Doktorand Geographiedidaktik, Universität Trier), Sophie Lungershausen (Geschäftsführerin Lokale Agenda 21 Trier) und Julia Hollweg (Klimaschutzmanagerin Stadt Trier). Neben den Expert*innen wurden alle Gäste dazu eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen, was regen Anklang fand!

Wir sind glücklich und stolz, nach langer Zeit endlich wieder einen sehr erfolgreichen Abend gemeistert zu haben, der einerseits der BUNDjugend Rheinland-Pfalz eine Plattform bieten konnte, sich selbst und ihre Themen zu präsentieren (Danke an Feli und Derian) und gleichzeitig wichtige Grundlagen für den Projektstart von KlimaBewusst Trier schaffen konnte!

VOM VERNETZBARCAMP ZUM CONNECT2ACT CAMP

Vom 23. bis 26. Juni fand in Rotenburg an der Fulda in diesem Jahr wieder ein bundesweites Aktiventreffen der BUNDjugend statt. In verschiedenen Workshops und informellen Gesprächen vernetzten sich sechs etablierte und zwei sich in Gründung befindliche Bundes-Arbeitskreise und tauschten sich rege mit Aktiven aus den Landesverbänden wie Rheinland-Pfalz und ihren Ortsgruppen aus. Das selbst entwickelte Planspiel Monopole, alternative dezentrale Soziale Medien, der Klimaneutralitätsbegriff, der Zusammenhang zwischen Global Health und Migration, intersektionale Diskriminierungssensibilität, Dekolonialismus

und Klimakrise, ... – an Themen mangelte es nicht. Musik, Waffeln und Jonglage befeuerten die gute Stimmung bis in die Nacht, bevor sich die ersten wieder zum gemeinsamen Frühsport und zur Meditation begaben.

Die Vorfreude unserer BUNDjugendlichen bei der Planung des rheinland-pfälzischen Connect2Act Camps (C2A) stieg durch ihre Erlebnisse in Rotenburg noch weiter. Dazu trägt auch die großartige Unterstützung von unserer Gastgeberin in Schönborn Jeannette Wilke bei. Das C2A Camp findet bei der Solidarischen Landwirtschaft und Alten Mühle in Schönborn (Rhein-Lahn-Kreis) am Wochenende



Foto: Julia Reithwisch

vom **2. bis 4. September** statt. Ähnlich wie beim VernetzBARCamp erwartet alle Interessierte von 14 bis 26 Jahren eine BUNDte Mischung aus spannenden thematischen Workshops, Naturerlebnis und "BUNDjugend-Flausch".



BUNDJUGEND RHEINLAND-PFALZ

info@bundjugend-rlp.de

www.bundjugend-rlp.de



Foto: FÖJ-Fotograf Thorsten Wagner

Von Anfang an dabei: Jochen Frey (im roten Rahmen), pädagogischer Leiter des FÖJ-KUR, berichtet aus den Gründungsjahren.

WIR FEIERN

25+1 JAHRE FÖJ IN RHEINLAND-PFALZ

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Freiwilligen Ökologischen Jahrs (FÖJ) in Rheinland-Pfalz wurde am 24. Juni die eigentlich für 2021 geplante Feier in der Mainzer Lokhalle nachgeholt. Eingeladen waren neben Vertreter*innen der Politik, FÖJ-Träger, Einsatzstellen und natürlich auch Freiwillige – sowohl aus dem FÖJ als auch aus dem Deutsch-Französischen Ökologischen Jahr (DFÖJ), die entweder momentan ihren Dienst leisten oder in der Vergangenheit geleistet haben.

Die BUND-Landesvorsitzende Sabine Yacoub führte durch das vielfältige Programm. Nach einer digitalen Botschaft von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, sprach Ministerin Katrin Eder. Sie freute sich sehr über das Engagement junger Menschen und ihre

PROJEKT WILDKATZE

HOLZPOLTER IM WALD GEFÄHRDEN JUNGE WILDKATZEN!

Wildkatzenmütter brauchen naturnahe, vielfältige Wälder mit viel Totholz, um ihre Jungen sicher verstecken zu können. Finden sie keine natürlichen Verstecke, werfen sie ihre Jungen auch oft in Holzstapeln am Wegesrand.

Holzpolter, das sind die Stapel der gefällten Stämme, die auf den Abtransport warten. Von diesen Sammelpunkten geht jedoch echte Lebensgefahr für die Tiere aus. Immer wieder werden Wildkätzchen beim Abtransport der Stämme zerquetscht oder mitverladen. Mittlerweile werfen viele Wildkatzenmütter auch immer öfter ein zweites Mal im Spätsommer. Während der Aufzuchtzeit zwischen März und September sollten geerntete Holzstämme in Wildkatzengebieten daher entweder ohne Lagerung sofort abtransportiert oder die Holzstapel liegengelassen werden. Auch sollte vermieden werden, Flächen mit umgestürzten Bäumen im Frühling und Sommer mit schwerem Gerät zu räumen, da Wildkatzen hier besonders gerne

Bereitschaft, ein Jahr in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen und für mehr Klima- und Umweltschutz einzutreten.

Weiter ging es mit einem Rückblick auf die Geschichte des FÖJs: Verschiedene Akteur*innen schilderten ihre Erlebnisse mit dem FÖJ vom Start bis heute. Freiwillige führten ein Theaterstück zum Thema Klimawandel und Ressourcenknappheit auf – nur einer der vielen Beiträge zum Jubiläum, den die Freiwilligen selbst organisiert hatten. Zwischendurch konnte man an verschiedenen Workshops teilnehmen und auch die Zeit zum Austausch kam nicht zu kurz.

Für leckere Verpflegung sorgten verschiedene Einsatzstellen: das Cuit Lu Cru - Le Goût de la Vie, das Öko-Weingut Dr. Frey und der ehemalige DFÖJler Urs Renninger mit Apfel- und Birnencidre. Auch der Kochbus der LZU unter dem Motto „RLP isst besser“ war mit dabei.

Das Jubiläum war ein voller Erfolg!



www.foej-rlp.de



Foto: BUND RLP

Das FÖJ schweißt zusammen:
9 (ehemalige) Freiwillige und 3 Betreuer*innen der BUND-Landesgeschäftsstelle aus den vergangenen 25 Jahren trafen sich am BUNDjugend Stand

ihre Jungen verstecken. Da aktuell aufgrund von Dürre, Sturmschäden und Borkenkäferbefall viel Holz aus den Wäldern geholt wird, ist diese Problematik von besonderer Bedeutung.

Wir bitten, alle Fälle bei denen Wildkatzen durch den Abtransport von Holzpoltern getötet oder verletzt werden, möglichst genau zu dokumentieren und uns zuzusenden:

wildkatzenfund@wildkatze-rlp.de



www.bund-rlp.de/wildkatze



Foto: Thomas Stephan



NEU IM TEAM

Im April 2022 startete das neue Projekt „Boden schätze(n) - Flächen schützen“ unter der Leitung von Jochen Kramer. Dabei verfasst er einen kommunalen Ratgeber zum zukunftsfähigen Umgang mit unseren Böden. Anschließend folgen Informationsangebote an BUND-Aktive, Bürger*innen, alle Kommunen in Rheinland-Pfalz sowie an die politischen Gremien. Jochen Kramer hat Rechtswissenschaften und Philosophie studiert, ist Mitglied im BUND-Landesvorstand Hessen, Vorsitzender eines Ortsverbandes im Taunus und in Arbeitskreisen aktiv. Er interessiert sich für Kultur und verbringt gerne Zeit in der Natur.



JOCHEN KRAMER

Projektleiter
jochen.kramer@bund-rlp.de

NEU IM TEAM

Seit Juli arbeitet Jonas Cussler in der Landesgeschäftsstelle im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Nach seinem Studium der Publizistik, Filmwissenschaft und Medienpädagogik promoviert er aktuell zum Thema ethnische Stereotype in Disneyfilmen. Neben seiner Teilzeitstelle beim BUND arbeitet er als Redaktionsassistent bei REPORT MAINZ und gibt Rock'n'Roll-Kurse an der Universität Mainz. Sein ökologisches Engagement äußert sich vor allem in seiner Tätigkeit bei foodsharing Mainz, über das er die Landesgeschäftsstelle in Zukunft häufiger mit geretteten Lebensmitteln versorgen wird.



JONAS CUSSLER

jonas.cussler@bund-rlp.de

HEIMISCHE ZAUBERGÄRTEN

21. Ökologische Messe
für Garten- und Balkonbesitzende

So, 28. August, 10:00 bis 18:00 Uhr

im Kurpark in 55583 Bad Münster am Stein-Eberburg
(bei Bad Kreuznach), Eintritt frei.

Pflanzen, Saatgut, Produkte und Literatur rund um Natur und Garten. Mit Vortragsprogramm (u. a. Insektenfreundliche Gartengestaltung)

Veranstalter: BUND Bad Kreuznach

Weitere Informationen: badkreuznach.bund-rlp.de

STERNFAHRT - KUNDGEBUNG

Keine "B10-Pfälzerwald-Autobahn"

Mit Fahrrad, Bus und Bahn bekämpfen wir den Straßenwahn. Zum Wohl der Pfalz!

Sa, 10. September 2022 ab 15:30 Uhr

Wo: Stiftsplatz beim Luther-Denkmal in 76829 Landau
Mit BI Queichtal, BUND Südpfalz, Alsace Nature, Fridays for Future, ADFC und mit Prof. Hubert Weiger.

Weiger ist seit 2013 Mitglied im Rat für nachhaltige Entwicklung bei der deutschen Bundesregierung. Er ist Gründungsmitglied, langjähriger Vorsitzender und jetzt Ehrenvorsitzender des BUND-Bundesverbands.

ONLINE-REIHE

GUTES LEBEN FÜR ALLE

Das braucht es jetzt: Weg von der Erdausbeutung und volle Kraft in die Ökologisierung menschlichen Lebens, weg von dem rein persönlichen Profitdenken hin zu spannenden Gemeinwohl-Projekten! Um grundlegende sozial-ökologische Transformationen weiter voran zu bringen, laden wir jeden letzten Dienstag im Monat zu einem digitalen Austausch über ein Schwerpunktthema ein.

Thema: Energie

Di, 30. August 2022, 19:00 Uhr

Thema: Globales Miteinander

Di, 27. September, 19:00 Uhr

Thema: Funk und Digitalität

Di, 25. Oktober, 19:00 Uhr

Thema: Gesundheit und Soziales

Di, 29. November, 19:00 Uhr

Anmeldung per Mail an Jeannette Wilke

jeannette.wilke@bund-rlp.de

Weitere Informationen: www.bund-rlp.de/termine

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Rheinland-Pfalz, Hindenburgplatz 3, 55118 Mainz,
Tel. 06131-62706-0, info@bund-rlp.de, www.bund-rlp.de

Redaktion: Sabine Yacoub, Alexandra Stevens

Druck: Eversfrank Gruppe, Ernst-Günter-Albers-Straße 13, 25704 Meldorf